

BERLIN-BRANDENBURGISCHE AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN

(vormals Preußische Akademie der Wissenschaften)

Jahrbuch 2004



Akademie Verlag

Summa, Daniela: Le Didascalie e il teatro Postclassico. In: *Atti del Congresso sul Teatro Greco Postclassico e Teatro Latino* (Rom 16.–18. Oktober 2001), Rom 2004, S. 293–302.

Dies.: Dalla coregia all'agonotesia attraverso i documenti epigrafici. In: *Ebd.* S. 511–532.

Dies.: Rez.: G. Morelli, Teatro attico e pittura vascolare (2001). In: *Res publica litterarum* 2004, S. 278–282.

Corpus Medicorum Graecorum/Latinorum

Für die geplante verbesserte Neuauflage des Titels *Galen, On the doctrines of Hippocrates and Plato*, hrsg., übers. und erl. von Ph. De Lacy, CMG V 4,1,2 wurden im Berichtsjahr vorbereitende Arbeiten durchgeführt. In erster Auflage war dieses besonders in philosophiegeschichtlicher Hinsicht bedeutende Werk im Corpus Medicorum Graecorum in den Jahren 1978 bis 1984 erschienen. Da der Editor der Bände, Ph. De Lacy (Oak Harbor, USA), aus Altersgründen nicht mehr in der Lage ist, die Aktualisierung seiner Edition selbst vorzunehmen, liegt diese Aufgabe in der Zuständigkeit der Arbeitsstelle. Vorgesehen ist ein photo-mechanischer Nachdruck der drei Bände umfassenden Ausgabe, wobei Band III *Addenda et corrigenda* enthalten wird, die sich auf das Gesamtwerk beziehen. Für diesen Anhang hat Prof. De Lacy von ihm gesammeltes Material zur Verfügung gestellt. Die *Addenda* werden sich im wesentlichen darauf beschränken, durch die Dokumentation wichtiger auf das Werk und seine Thematik bezogener neuer Literatur Hinweise auf den aktuellen Forschungsstand zu geben. Die verbesserte Auflage dieser Galen-Edition soll 2005 erscheinen.

Für die Publikation im Corpus Medicorum Latinorum bereitet S. Sconocchia (Triest) eine Neubearbeitung seiner 1983 im Verlag B. G. Teubner, Leipzig, vorgelegten Ausgabe *Scribonii Largi Compositiones* vor. Über die Erstveröffentlichung hinausgehend, wird die CML-Edition eine italienische Übersetzung und einen Kommentar enthalten. Bei der Konstituierung des Textes sind insofern Fortschritte zu erwarten, als der Editor seither bekanntgewordenes zusätzliches Quellenmaterial auswerten kann. Prof. Sconocchia hat der Arbeitsstelle ein Spe-zimen seiner Text- und Apparatgestaltung zur Begutachtung übergeben. In diesem Zusammenhang war zu klären, wie die Zeugen der Primär- und der Sekundärüberlieferung in ihrer Relevanz voneinander abzugrenzen sind. Außerdem wurde von der Arbeitsstelle für den vorgelegten Textabschnitt ein verbindliches Muster erarbeitet, das dem Editor bei der Abfassung des kritischen Apparates in negativer Form als Orientierung dienen soll.

Bei den von den ständigen Mitarbeitern des Vorhabens vorzubereitenden Texteditionen wurden im Berichtszeitraum folgende Ergebnisse erreicht:

Für die als literarische Einheit aufzufassenden hippokratischen Schriften *De genitura/De natura pueri* (Bearbeiter C. W. Brunschön) wurden die Handschriftenkollationen fortgeführt. Die beiden Haupthandschriften, Marcianus Gr. 269 und Vaticanus Gr. 276, sind jetzt vollständig kollationiert. Bei neun weiteren Kodizes, vorwiegend Pariser Handschriften, wurden die Textvergleiche bisher in unterschiedlichem Umfang vorgenommen, wobei die Kollationen erste Anhaltspunkte für die gegenseitigen verwandtschaftlichen Beziehungen der Textzeugen ergeben haben.

Die editorischen Arbeiten an Galens Kommentar zu Hippokrates, *De articulis* (Bearbeiter Chr. Brockmann) konzentrierten sich auf zwei Schwerpunkte, die Fortsetzung der Handschriftenkollationen und die Erarbeitung einer Editionsprobe mit Similienapparat und textkritischem Apparat. Die Kollationen der handschriftlichen Zeugen, von denen der Laurentianus Gr. 74,7 und der Parisinus Gr. 1849 für die Textherstellung die wichtigsten sind, wurden für große Teile von Buch III des aus vier Büchern bestehenden Werkes vorgenommen. Die vorliegenden Handschriftenkollationen zu Buch I bildeten die Grundlage für die Erarbeitung eines Spezimens, das einen Umfang von etwa 30 Seiten in der Ausgabe von Kühn hat. Bei der textkritischen Auseinandersetzung mit den Varianten bestätigte sich in jedem einzelnen Fall die Erkenntnis, daß der Parisinus 1849 keine selbständige Tradition repräsentiert, sondern trotz seiner Eigenständigkeit in Details auf den Laurentianus 74,7 als Quelle zurückgeht, wobei plausibel erscheinende Textabweichungen in der jüngeren Handschrift als Emendationsversuche des Schreibers zu bewerten sind.

Bei dem XVI. Internationalen Kolloquium des Studienkreises „Geschichte der Sprachwissenschaft“, das vom 3. bis 7. März von der Humboldt-Universität zu Berlin veranstaltet wurde, hat D. Nickel in der Sektion „Fachtexte und Fachsprachen in der Antike“ ein Referat mit dem Titel „Galen in der Kontroverse mit Asklepiades von Bithynien“ gehalten.

Wissenschaftlicher Höhepunkt im Berichtsjahr war die anlässlich des 65. Geburtstages des Arbeitsstellenleiters vom Vorhaben *Corpus Medicorum Graecorum/Latinorum* in der Akademie ausgerichtete internationale Fachkonferenz mit dem Thema „Ärzte und ihre Interpreten. Medizinische Fachtexte der Antike als Forschungsgegenstand der Klassischen Philologie“, die vom 14. bis 15. Mai stattfand. Auf der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Tagung, für deren Organisation die Mitarbeiter Chr. Brockmann und C. W. Brunschön verantwortlich waren, haben 13 namhafte Wissenschaftler neueste Resultate ihrer Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der antiken Medizin, speziell aus dem Bereich ihrer editorischen Arbeiten, vorgelegt. Der Kreis der Referenten umfaßte

Gelehrte, die in den Reihen CMG, einschließlich des Supplementum Orientale, und CML bereits Editionen publiziert haben oder die gegenwärtig als ständige und als auswärtige Mitarbeiter des Vorhabens Ausgaben vorbereiten. In ihren Grußworten betonten der Sekretar der Geisteswissenschaftlichen Klasse, Professor Marksches, als Vertreter des Akademiepräsidenten und der Vorsitzende der altertumswissenschaftlichen Kommission, Professor Seidensticker, den internationalen Rang des Editionsunternehmens und die inhaltliche Aktualität seiner Zielsetzung. Auf der Tagung haben der Projektleiter sowie die jetzt beschäftigten und die ehemaligen wissenschaftlichen Mitarbeiter der Arbeitsstelle Vorträge zu folgenden Themen gehalten:

C. W. Müller: Einführung in das Tagungsthema,

J. Kollesch: „Das Berliner Ärztecorpus. Eine Herausforderung für die Klassische Philologie“,

Chr. Brockmann: „Philologische Annäherungen an Chirurgie und Anatomie. Zu Galens De articulis-Kommentar“,

C. W. Brun Schön (zusammen mit D. Harlfinger): „Die griechischen medizinischen Palimpseste: Beispiele ihrer digitalen Interpretation“,

G. Strohmaier: „Der arabische Galenkommentar als indirekter Textzeuge zu Hippokrates, De aere aquis locis“.

Die bei der Tagung gehaltenen Referate werden in der Reihe *Beiträge zur Altertumskunde* (Verlag K. G. Saur, München und Leipzig, vorm. B. G. Teubner) publiziert. Durch diese Konferenz angeregt, die sowohl in den Fachkreisen als auch in der Öffentlichkeit eine ausgezeichnete Resonanz fand, erschien im Wissenschaftsteil der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung* (8. August 2004, Nr. 32, S. 62f.) eine umfangreiche, mit Illustrationen versehene Darstellung zur Medizin im antiken Rom, verbunden mit einem instruktiven Bericht über die Aufgaben unseres Editionsprojekts.

Die Arbeiten an der Entwicklung eines neuen computergestützten Editionsprogramms, das den besonderen Erfordernissen bei der Herstellung reprofertierter Druckvorlagen für die CMG-Editionen gerecht wird, sind von Herrn Brun Schön im Berichtsjahr weitergeführt worden. Das Programm, das auf einer Kombination von Word XP und TUSTEP 2004 beruht, wurde durch eine Reihe von Funktionen vervollkommen, die im Bereich des Textes, der Apparate und der Übersetzung eine automatische Datenverarbeitung ermöglichen. Als hilfreich bei der Lösung spezieller Probleme erwiesen sich die an der Universität Trier im März und im August veranstalteten TUSTEP-Seminare, an denen Herr Brun Schön teilgenommen hat. Das neue Satzprogramm wird bei der Erarbeitung der Editionsprobe aus dem De articulis-Kommentar bereits mit Erfolg eingesetzt.

Im Rahmen der Initiative „Akademiewoche an Brandenburger Schulen“ wurde von der Arbeitsstelle auch in diesem Jahr ein Beitrag angeboten: „Medizinische

Palimpseste: „antike Texte – verborgene Schrift – moderne Technik“ (C. W. Brunschön).

Personalia:

Dr. sc. Diethard Nickel hat im März die Altersgrenze erreicht. Sein Arbeitsvertrag wurde bis zum 31. Dezember 2004 verlängert.

Publikationen:

Brockmann, Christian: Das Papyrusfragment und die ältesten byzantinischen Textzeugen der Analytika des Aristoteles. In: *Philologus*, 148/2004, S. 50–63.

Kollesch, Jutta und Diethard Nickel: Broschüre *Corpus Medicorum Graecorum/Latinorum*, Berlin: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften 2004, 32 S., 25 Abb.

Die Griechischen Christlichen Schriftsteller der ersten Jahrhunderte

Personalia:

Im Berichtszeitraum hat sich der Personalbestand nicht verändert. Leider konnte auch in diesem Jahr die seit Mitte 2002 verwaiste Position des Arbeitsstellenleiters nicht wiederbesetzt werden, sie wird nach wie vor kommissarisch durch den Projektleiter, Prof. Dr. Christoph Marksches, wahrgenommen. Seit dessen Wechsel auf den Lehrstuhl für Ältere Kirchengeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin haben sich allerdings viele Arbeitsabläufe deutlich vereinfacht; Arbeitsstelle und Lehrstuhl halten ein gemeinsames wöchentliches Origines-Kolloquium ab (in dem während des Sommersemesters 2004 die Fragmente des Platonikers Origenes übersetzt, kommentiert und diskutiert wurden). Weiter sind an der Arbeitsstelle beschäftigt: Christian-Friedrich Collatz, PD Dr. Peter Habermehl, Dr. Franz Xaver Risch und (als wissenschaftlich-technischer Mitarbeiter) Arnd Rattmann. Eine Reihe von Gästen aus dem In- und Ausland arbeitete für kürzere oder längere Zeit an der Arbeitsstelle oder (wie Prof. Dr. Lorenzo Perrone, damals Pisa) mit Teilen des Teams vor dessen Wechsel nach Berlin in Heidelberg. Durch Leibniz-Mittel der DFG finanziert ist in der ebenfalls aus Heidelberg nach Berlin umgezogenen Origenes-Forschungsstelle der Humboldt-Universität zu Berlin PD Dr. Karin Metzler (unterstützt durch Kollationshilfskräfte) für die GCS tätig. Frau Metzler und Herr Habermehl lehren im Rahmen ihrer Verpflichtungen als Privatdozenten an der Freien Universität Berlin, Herr Risch ist als Lehrbeauftragter für christliche Literatur am klassisch-philologischen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin tätig. Durch Erträge aus Veröffentlichungen, Stiftungsgeldern und Zuwendungen der Patristischen